

des Baukünstlers Anthemius, Dioskorus und Alexander, waren als Aerzte, Metrodorus als Grammatiker berühmt.

Justinian hieß die heidnischen Philosophen schweigen; aber ihre Hauptlehrer, Plato und Aristoteles, herrschten fort auch in den christlichen Schulen. Das Ansehen des Stagiriten wurde durch Johann Philoponus (im 7ten Jahrhundert) mächtig erhoben; noch mehr durch Johann von Damaskus (im 8ten), welcher sein Lehrgebäude der Theologie auf die peripatetische Weisheit gründete, und hiedurch der scholastischen Philosophie das Daseyn gab. Auch Isidor und Beda im Abendlande waren Freunde des Stagiriten.

Im 7ten Jahrhunderte litt die Kunst durch den Fanatismus der Araber, im 8ten durch jenen der christlichen Bilderstürmer mannigfaltigen Verlust. Die politischen Erschütterungen, welche durch beide veranlaßt wurden, setzten diese klägliche Wirkung auch auf die Wissenschaft fort. Weiterhin herrschte Feudaltyrannie und eisernes Faustrecht. Die Musen, hier durch Kriegelärm, dort durch fanatisches Geschrei, überall durch Sklaverei und Noth verschreckt, flohen aus der christlichen Welt, im Reiche der Chalifen eine Freistätte suchend.